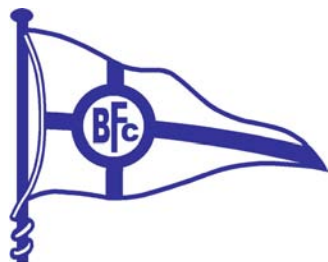


BAMBERGER FALTBOOT-CLUB E.V.
IM DEUTSCHEN KANU-VERBAND · MITGLIED DES BKV UND BLSV
Weidendamm 150 · 96047 Bamberg

Bamberger PaddelBlatt

Ausgabe 31 Mai - Juni 2014



pünktlich zum 85. Vereins-Jubiläum fertig:

Neues Logo am Bootshaus

In dieser Ausgabe zu lesen:

Tag des offenen Bootshauses, 85 Jahre BFC	3
Familien-Radtour	5
Ramadama	6
WW-Trainingslager Hünigen	8
Jugendfahrt Ostern 2014	11
Canadier-F-Kurs	13
Wichtige Ansprechpartner im BFC	16
Veranstaltungen und Termine	17
Kanutour von Grado bis Venedig	18
Freestyle Plattling	25
Grüße eines "Alten Freundes"	26
Ausschreibung Canadier-A-Kurs	29
Ausschreibung Kajak-Grundkurs für Kinder	30
Terminkalender	31



Titelbild: Karin Neubauer

Bilder oben: St. Leimeister, K. Neubauer

Tag des offenen Bootshauses – 85 Jahre BFC

Die Terminverschiebung auf den 17. Mai hinderte zwar den Einen oder Anderen zu kommen, das Wetter war aber deutlich besser, als am Samstag zuvor.

Ab 10 Uhr waren viele fleißige Helfer beschäftigt, Pavillons und Biertischgarnituren aufzubauen, die Bootsausstellung herzurichten, die Bootsruksche zu installieren, Boote und Material fürs Schnupperpaddeln und die Drachenbootfahrten vorzubereiten u.v.m.

Ab 13 Uhr fanden sich schnell Besucher ein und an allen Ecken und Enden des Vereinsgeländes war Betrieb. Der „Offizielle“ der Stadt Bamberg, Bürgermeister Christian Lange, ließ sich von Michael Steber über die Generalsanierung genauso informieren, wie über das sportliche Angebot unseres Vereins. Eine gemeinsame Drachenbootfahrt rundete seinen Besuch ab.



über die verschiedenen Bootstypen, ich hatte am Infopavillon auch ständig Betrieb.

Die vielfältigen Vorführungen – Kanuslalom, Kajak-Kinder-Kurse und Freestyle stießen bei den zahlreichen Besuchern auf große Aufmerksamkeit. Ständig war die Einstiegsstelle gut besucht – die Arbeit hatte sich gelohnt!

Der abschließende Topo-Duo-Wettbewerb, bei dem jeweils ein erfahrener Paddler mit entweder einem Besucher oder Kind im Boot saß, war kurzweilig und machte Spaß. Es stellte sich schnell heraus, dass Taktik an der Wende und gutes Zielwerfen mindestens so wichtig für den Erfolg waren, wie schnelles Paddeln. Letztlich gewann „die Jugend“: Matteo und Sven waren im Endlauf die schnellsten und nahmen aus der Hand von Michael Steber ihre Siegestrophäe entgegen.



Der Abbau und das Aufräumen ging so reibungslos und schnell, dass manch Einer erstaunt war, dass wir nach kurzer Zeit schon im „Festzelt“ Platz nehmen



Für viele kleine und große Interessierte gab es das Schnupperpaddeln, das genauso rege genutzt wurde, wie Geli's Bastelangebote und das Steinnännchen-Bauen. Thomas Scholz und Familie gaben unermüdlich Auskunft

konnten. Auch der Grill war bereits angeschürt, das Buffet füllte sich auch noch etwas und so stand einem gemeinsamen gemütlichem Abend nichts mehr im Wege.

Die ostfriesische Paddler-Gruppe, die auf unserem Campingplatz übernachtete, gesellte sich auch bald zu uns. Am Lagerfeuer in der neuen Feuerschale (DANKE an Stefan Dittmar - super!!) packte einer der Gäste dann die Gitarre aus und spielte und sang unermüdlich - herzlichen Dank dafür!

Die berühmte Champions-Killer-Bar wurde auch wieder geöffnet und Jesko, Christof und Sven hatten mit fortschreitender Uhrzeit immer mehr zu tun. Es wird gemunkelt, dass die letzten Gäste erst nach 3 Uhr gingen!

Resumee: ein gelungenes Fest, das unter der Federführung von Marion L. bestens organisiert war und gute Resonanz fand - ein paar Besucher am Nachmittag und etwas mehr Beteiligung am Abend wären noch möglich gewesen - aber, passt scho!



nk



Familien-Rad-Tour am

„Tag des Wassers“

Nun der Wettergott nahm es wörtlich mit dem „Tag des Wassers“ und so fanden sich leider aufgrund des Regenwetters keine Teilnehmer am Treffpunkt ein.

Nach dem Motto : „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Ausrüstung“ trotzten wir den Vorhersagen und starteten zu einer kleinen veränderten Tour mit dem Ziel Wasser-Werk.

Hier gab es eine interessante Führung durch das neue Werk. Wo kommt unser Wasser her, welche Technik ist nötig, welche Qualität hat unser Wasser? ...? Und als Erinnerung durften wir sogar leckere Kostproben des Bamberger Leitungswassers mit nach Hause nehmen. Im trockenem Festzelt legten wir dann noch eine kleine Pause ein, bevor wir gut informiert und gestärkt wieder zurück fahren.

Uns hat es trotzdem Spaß gemacht und wir hoffen fürs nächste Mal auf viele Wassersport begeisterte Familien und Vereinsmitglieder.



Familie Hein



...der dübel dienst hilft!



Martin Langhans
Maria-Ward-Str. 76
96047 Bamberg



[http:// der-duebel-dienst.de](http://der-duebel-dienst.de)

mobil: 0176-61286547

email: derduebeldienst@web.de

Montagen Möbel Gartenhäuser...



Ramadama!

"Rama Dama", was ist das denn??? Nein - das ist nix zum Essen und hat auch nichts mit dem muslimischen Fastenmonat zu tun.

Sondern: Das ist eine Aktion vom Flussparadies Franken: "Mein Main muss sauber sein", bei der sich der Bamberger Faltboot-Club e.V. in diesem Jahr mit einbringt.

Wir wollen hier jeglichen Müll, den das Wasser in der Vergangenheit so angespült hat, einsammeln und fachgerecht entsorgen.

Und so trifft sich bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen am 29.03.2014 eine erkleckliche Truppe von 17 Paddlern an den Bootshallen des Faltbootclubs. Auch ein paar Kinder sind mit von der Partie, es wird also eine Sache für die ganze Familie. Schnell sind die Mannschaften für die Boote eingeteilt und die Kanus auf dem Hänger verladen. Wir werden fünf Canadierbesatzungen sein und ein Doppeltopo. Und so fahren wir mit unserem Vereinsbus nach Hallstadt.

Als Abschnitt haben wir uns den Bereich um die BFC-Insel, also von der Eisenbahnbrücke (Achterbrücke) Hallstadt bis zur Mündung der Regnitz ausgesucht. Wegen der vielen Altarme und Baggerlöcher, die ein durchgängiges Begehen der Ufer schwierig machen, ist dieser Teil des Mains prädestiniert für einen Kanuverein zur Reinigung vom Boot aus.

Schon am Einstieg finden wir viel Schrott auf dem Fundament des Brückenpfeilers. Den laden wir gleich mal in den Bambus, damit wir das nicht in unseren „Frachtern“ spazieren fahren müssen.

Peter H. setzt uns den Bus an die Insel um, sodass wir dort gleich Umziehklamotten haben und aus dem Neopren können.

Wir lassen die Boote zu Wasser und paddeln mit Argusblick die Ufer des Mains hinunter. Alle Akteure sind mit Handschuhen, Eimern, Müllsäcken sowie Enterhaken bewaffnet und fischen hoch motiviert nach dem kleinsten Fitzelchen. Erst sieht alles recht sauber aus. Die Funde sind wenig spektakulär. Ein Papierchen hier, ein Joghurtbecher dort. Aber bald füllen sich unsere Eimer und Säcke doch: Drei Autoreifen, Radkappen, Fahrradteile, Flaschen, Dosen, Körbe und vieles mehr, was kaputt ist und keiner mehr braucht, wurde „einfach so“ entsorgt. Die Kinder springen immer öfter aus den Booten und laufen ein Stück das Ufer entlang, bringen Unrat zu den Kanus. Manche Folie kann auch der Vordermann im Kanu mit Hacken und Rechen aus den



Büschen ziehen, während der Hintermann das Boot „stabilisiert“. Die Canadier bekommen immer mehr Tiefgang. Wir sind froh, als wir an der Insel ausleeren können!

Insgesamt wird ein PKW-Anhänger richtig hoch voll. Das traurige Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir betrachten die Aktion als gelungenen Einsatz zum Wohle der Natur. Gerade der Einsatz vom Boot aus konnte alle Bedenken wegen Vogelbrut auf den Kiesbänken zerstreuen.

Auf den letzten Metern haben wir nur noch eines im Kopf: Eine saubere Brotzeit. Gerhard hat zum Glück ordentlich eingekauft! Das Vesper in der Sonne, das uns durch das Landratsamt Bamberg bezuschusst wird, schmeckt jedenfalls richtig gut und ist wirklich mehr als verdient.

Auf dem Rückweg zum Verein werden schon Pläne geschmiedet, wie wir diese Aktion für das kommende Jahr noch optimieren können – Der Bamberger Faltboot-Club ist also wieder dabei!

Harald Thiele

Fotos: St. Leimeister



WW-Trainingslager in Hünningen

Die schlimmen Wetterbefürchtungen bei der Abfahrt am BFC erwiesen sich schon beim Eintreffen am Campingplatz als Gerücht. Norbert Sp. und ich waren als erstes angekommen und nach dem Zeltaufbau auf den Kanal gegangen. Da es meine ersten Wildwassereindrücke waren, die nicht am Rathaus entstanden sind, war ich erst mal über den Wasserdruck während des Rollens erstaunt. Der Mittelteil wurde seit der letzten Befahrung von BFC-lern erneuert und es bilden sich vier schöne Surfwellen hintereinander.

Als wir wieder zum Campingplatz zurückgekehrt waren, waren auch schon Michel und Ossi mit Wohnwagen eingetroffen und Schumi war noch mit dem Zeltaufbau beschäftigt.

Auf Grund des garstigen Windes haben wir uns alle nach dem Essen in Ossis Wohnwagen verzogen und schon Pläne über den nächsten Tag geschmiedet. Spät Abends sind auch Thomas und Sonja angekommen. Den Abend lies man noch ausklingen.

Am nächsten Morgen beschwerte sich ein Wohnwagen, dass die Heizung nachts nicht angehen wollte und wollte uns Zeltern die kalte Nacht beschreiben, dabei waren wir diejenigen, die in der Kälte lagen. Das waren aber nur Nebendiskussionen, denn es stand der Wildwasserkanal eindeutig im Fokus. Am Kanal angekommen wurde dieser erst mal von den Neuankömmlingen von außen begutachtet. Schnell wurde entschieden, das muss befahren werden. Schon gleich in der Eingangswelle machte einer von uns eine besondere Begegnung mit dem Wasser. Fast jeder war mit dem Spielboot auf dem Kanal und stürzte sich auf die Wellen und probierte aus, welche Welle hielt. Einige Rollen später hatten wir die „perfekte“ Welle gefunden. Es wurde gesurft, als gäbe es kein Morgen mehr.



Auch Sonja schlug sich tapfer, ich möchte mal behaupten, sie hat so manch ein Kehrwasser schöner angefahren wie ich. Nach zwei Stunden wurde die erste größere Pause eingelegt. Es wurde gefachsimpelt und über so manch ein Malheur gescherzt. Bei der zweiten Abfahrt, mittlerweile war auch der Nachzügler Norbert Z.. angekommen, wurde jedes Kehrwasser mitgenommen und versucht, so sauber wie nur

möglich zu fahren. Danach wurden noch einmal zwei Stunden gefahren und gut war es.

Am Abend wurde sich wieder im Wohnwagen versammelt und es wurde bei dem Abendbierchen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Am Donnerstag Morgen stand wieder die Herausforderung sich im Bäcker zu verständigen und letztendlich auch das zu bekommen, was man selbst und die Kollegen wollten. Allerdings wurde ich gut von Sonja unterstützt und wir meisterten diese Aufgabe. Am Vormittag ging es wieder auf den Kanal. Meine Fahrerei wurde immer besser und ich musste nicht mehr ganz so oft rollen. Auch die Wellen wollten mich eher halten und ich stand von mal zu mal länger in der Welle. Diese Entwicklung der Verbesserung konnte man bei Jedem eindeutig beobachten. Abends wurde Fisch und Steaks gegrillt und geplaudert.

Am Freitag morgen regnete es. Zum Glück konnten wir unter dem Carport vom Grillplatz im Trocknen frühstücken und den Tagesablauf besprechen. Wir die Schreiner-Fraktion, Thomas und Sonja besuchten erst mal das Designmuseum und das Vitra-Haus in Weil am Rhein. Dort war es trocken und es gab einige schöne Möbel und Stühle zu begutachten. Der restliche Teil fuhr im Voraus zum Kanal. Wir kamen nach und so vereinte sich die Gruppe wieder auf dem Kanal. Einige Surf-, Cartwheel-, Loop-, und Kerzelversuche später war auch schon die Zeit abgelaufen. Es wurde sich wie jeden Abend während dem Essen und vor allem noch lange danach über Dies und Das unterhalten.

Am Abreisetag wurde am frühen Morgen alles zusammengepackt und in die Autos geladen. Diejenigen die immer noch nicht genug von der Surferei hatten, so wie ich, machten noch einen Abstecher zum Kanal. Bei der dritten Abfahrt wollte ich eigentlich durch die eine Welle fahren, doch diese wollte mich nicht vorbeilassen. So hing ich rückwärts in der Welle und kenterte. Wie es nun mal so ist, stieg ich nach dem dritten missglückten Rollversuch aus und so kam es, dass auch über mein Malheur geschertzt wurde.

Im Großen und Ganzen kann ich aber sagen: eine ordentliche Gruppe, ein super Kanal zum Üben und Probieren waren die vier Stunden Autofahrt letztendlich Wert gewesen.

Marcel K.

Fotos:

Sonja Neubauer





Kieser Training – die Grundlage für alle Sportarten

Bauen Sie gezielt Muskeln für Ihre Sportart auf und optimieren Sie Ihre Leistung durch unsere speziellen Trainingsmethoden.

Bamberg

Fortenbachweg 9

Telefon (0951) 302 82 00

 Kundenparkplätze

www.kieser-training.de

*Testen Sie uns
mit einem kostenlosen
Einführungstraining*

**KIESER
TRAINING**

FÜR KRAFT UND GESUNDHEIT

Pilotprojekt

Jugendfahrt - Ostern 2014

Am letzten Freitag der Osterferien starten Jolanda, Miriam, Peter und Ingrid Richtung Lenggries. Am Campingplatz in Arzbach erwartet uns bereits Franz, die als angehende Übungsleiterin für Wildwasser uns am Wochenende begleiten wird. Die Sonne und ein strahlend blauer bayerischer Himmel begleiten auf der ersten Fahrt von Fleckl bis Arzbach. Noch ist die Isar breit und führt Wasser, so dass uns ein lautes Rauschen an der Isarburg erwartet. Wir steigen aus, um zu besichtigen und Peter lässt uns raten wo man das Gefälle über die enormen Steine am besten fahren kann, Franz fährt dann gleich mal vor und die Mädls mit großer Begeisterung hinterher. Es stellt sich heraus, dass man - wenn die Motivation groß genug ist - auch von unten nach oben umtragen kann, um das Stück gleich nochmal und nochmal zu fahren.



Am Samstag erwartet uns trotz der Regenvorhersage des Wetterberichts ein weiterer strahlender Sonnentag, den wir erstmal mit french fried toasts und Fichtenmarmelade in aller Ruhe angehen lassen. Auf dem Weg zum Einstieg oberhalb des Sylvensteinspeichers finden wir uns plötzlich am Reißbach wieder und konnten so gleich mal die interessanten Stellen wie das Strassen-S, die Schrägen Rippen und natürlich die famose Klamm (Reißbachfliegen- siehe youtube) von oben aus besichtigen. Dann aber schnell weiter, denn nach dem

Flightcases, 19" Racks, Transportkoffer - Professionelle Lösungen direkt vom Hersteller

NSB *Cases*

Ob Sie nun teures Musikequipment,
oder andere wertvolle und empfindliche Gegenstände
transportieren müssen,
wir fertigen für Sie den passenden Transportkoffer

NSB Cases e.K. Transportkofferbau Thorackerstraße 16 D-96052 Bamberg
Tel. 0951-54927 Fax: 0951-500496 www.nsb-cases.de E-Mail: info@nsb-cases.de

schönen Anblick wollten wir jetzt auch endlich paddeln. Wir fuhren die Mautstraße hoch bis kurz vor Krün und setzten dort ein. Das Tal ist sehr breit und endet südlich mit den schneebedeckten Gipfeln der Alpen. Viel Wasser war leider nicht auf der Isar, die sich zu einem Bach zusammengezogen hatte. Die Fahrrinne mussten wir suchen und oft wurde es so flach, dass man auf dem Kies saß und sich mit den Händen stützend darüberziehen musste (nennt Peter „Kiesertraining“), um wieder eine fahrbare Tiefe zu erreichen. Im Fließwasser hatte sich in den Kurven viel Treibholz angesammelt, welches genau in der fahrbaren Strömung hing. So jonglierten wir die Boote zwischen Kies und Treibholz durch das smaragdgrüne Wasser, genossen die Eiszeitatmosphäre und unendliche Stille des weiten Strombettes.



Am Sonntag früh um 4:30Uhr beginnt das Trommeln des Regens auf unseren Zelten und 8° kalter Wind holt uns zum Frühstück ein – Peter spannt eine Plane. Wir entscheiden (3:2) heute nicht mehr zu paddeln, um 14.45 sind wir zurück am BFC.

Danke an Peter, weil er es möglich gemacht hat und an Franzi, die uns vieles erleichtert hat

Ingrid Löffler-Soriano
(Text und Bilder)



Canadier F-Kurs, 26.-27.4.2014

Der Frñhmorgen des 26.4. war warm mit klarem Himmel; obwohl an diesem Tag eigentlich Regen angesagt war, gab es davon noch keine Spur. Wir waren also alle putzmunter und voller Vorfreude, als wir uns um 9 Uhr vor den Containern trafen und uns gegenseitig vorstellten. Angemeldet für den F-Kurs hatten sich zwei Paare – Margrit und Christian, Susanne und Tilman – und ich, Johanna. Wir wurden alle von unserem Übungsleiter Gerhard Loch freundlich begrüßt.

Als neues Mitglied im Faltbootclub beäugte ich mit Neugier die Boote, die wir nun aus dem Container holten und auf den Anhänger luden. Susanne und Tilman wählten einen Wildwasser-Canadier aus, während sich Margrit und Christian für einen größeren Trekking-Canadier entschieden. Das "Papaboot" unseres Übungsleiters war ebenfalls ein Wildwasser-Canadier. Da ich bei ihm die Rolle des Bugpaddlers übernehmen wollte, sah ich mir dieses Boot besonders nah an: mit seinen Luftkissen, Satteln und Kniegurten, aber vor allem mit seiner kurzen und etwas stoppligen Form, hatte es wenig gemeinsam mit den eleganten, geräumigen und bequemen Kevlar- oder Cedar-Strip-Canoes, mit denen ich in Kanada aufgewachsen bin. Auch die Ausrüstung der Kommilitonen gab mir Anlass zur Verwunderung: neben Schwimmwesten und Helmen sah ich Neopren- und Trockenanzüge sowie Drybags jeder Art und Größe – kurz gesagt, alles was man für einen recht abenteuerlichen Tag auf dem Wasser braucht. Mit meinem einfachen T-Shirt und Trainingshose kam ich mir also etwas "underdressed" vor und musste mich fragen, was mich auf diesem mir so ruhig scheinenden Fluss Main erwartet.

Unser Weg sollte uns von Breitengüßbach nach Kemmern führen, wir stiegen also mit Ausnahme von Christian und Tilman, die das Shuttle-Auto fuhren, in den Vereinsbus ein und brachen auf. Im Bus gab es eine erste Gelegenheit, uns näher kennenzulernen; ich stellte z.B. mit Freude fest, dass Margrit eine Kollegin an der Uni Bamberg ist, und dass Tilman genau wie ich in der Denkmalpflege arbeitet.

Nach dem nötigen Zwischenstopp in Kemmern ging es weiter nach

Meisterbetrieb

Schreinerei
Eichhorn

✓ Innenausbau

✓ Dachausbau

✓ Trockenbau

✓ Türen

✓ Parkett

✓ Parkettrenovierung

Hallstadter Str. 5
96164 Kemmern
Tel.: 0 95 44 / 75 42
Mobil: 01 71 / 7 53 98 83

www.schreinerei-eichhorn.de

Breitengüßbach. Am Baggersee luden wir Boote und Zubehör ab und sammelten uns zu einem ersten Gespräch auf dem Strand. Wir begannen mit einer ausführlicheren Vorstellungsrunde: wie ich schon vermutete, kannten sich die andere Teilnehmer ganz gut, da sie schon länger im Club waren und bei Gerhard den A-Kurs gemacht hatten. Ich gab einige Informationen zu meiner Person und erzählte, dass ich zwar über viele Jahre Erfahrung im Kanu verfüge, bin aber bisher an Fragen der Technik etwas "unwissenschaftlich" herangegangen. Ich freute mich also genau so sehr wie die anderen TeilnehmerInnen auf neue Erkenntnisse, die uns der Kurs bringen sollte.

Diese Erkenntnisse ließen nicht lange auf sich warten. Anhand eines Spielzeugkanus und einer im Sand skizzierten Flussstrecke mit Kurven und Hindernissen zeigte uns Gerhard die Manöver, die wir heute einüben sollten, nämlich das Einfahren ins bzw. das Ausfahren aus dem Kehrwasser sowie die Seilfähre. Der Schlüssel zum Erfolg, erklärte er, war der "Ziehschlag" – nur einer von vielen neuen Begriffen, die ich an diesem Tag zu meinem Wortschatz hinzufügen konnte. Gerhard zeigte uns erstmal die richtigen Haltungen und Bewegungen an Land, ließ uns dann im Sinne des "learning by doing" in unsere Boote steigen und den Ziehschlag auf dem Baggersee üben.



Schon bald erklärte er sich mit unserem Fortschritt zufrieden und hieß uns die Schotten dicht machen und auf den Main paddeln. Einmal auf dem fließenden Wasser ergriffen wir jede Möglichkeit, das Fahren im Kehrwasser zu üben. Von solchen Möglichkeiten gab es aber weniger als sonst: wegen des sehr niedrigen Pegelstands waren manche Kehrwasser-Bereiche verschwunden und die

verbleibenden Kehrwasser-Linien oft ziemlich verschwommen. Es waren auch viele Steine zu sehen - und zu spüren! - die normalerweise tief unter dem Wasser liegen. Wir sind tatsächlich ein paar Mal hängen geblieben, was Gerhard zum Anlass nahm, uns das richtige Verhalten in solchen Situationen beizubringen. Ich freute mich jetzt sehr, dass ich doch nicht mit einem schönen aber verletzlichen Cedar-Strip unterwegs war, auch dass ich ein robustes Kunststoff-Paddel und kein empfindliches Holzpaddel in den Händen hatte.

Mit der schrittweisen Bewegung flussabwärts von Kehrwasser zu Kehrwasser machten wir immer weitere Fortschritte mit der Technik. Doch einige Probleme zeichneten sich als hartnäckig: wir vergasen immer wieder, beim Ziehschlag das Paddelblatt ganz ins Wasser zu stecken, wir hielten das Paddel im falschen Winkel, wir verkannten die Lage der Kehrwasserlinie, und wir schätzten die benötigte Kraft beim Schlag falsch ein. Aber Gerhard blieb geduldig und schliesslich kamen alle dahinter - wobei der grosse Trekking-Canadier sich auch als deutlich schwerer zu kontrollieren erwies als die kleineren und wendigeren Wildwasser-Canadier. All diese Probleme wurden gründlich diskutiert, sowohl auf dem Wasser als auch bei der Mittagspause an Land. Daraus ergab sich ganz allgemein, dass für das erfolgreiche Überwinden von schwierigen Umständen – auf dem Wasser wie im Leben – vor allem Kommunikation und Kooperation erforderlich sind.

Gegen 16 Uhr ließen wir die letzte Stromschnelle hinter uns. Das Wetter blieb

freundlich und für den Rest der Fahrt entspannten wir uns und genossen die Natur. Wir sahen mehrere (aus meinen Augen) ziemlich exotische Gänse- und Entenarten und ich freute mich sehr, als ich die unverkennbaren Spuren eines Bibers, des Wappentiers von Kanada, am Ufer entdeckte. In Kemmern angekommen zogen wir uns trockene Sachen an und teilten uns eine wohlverdiente Tüte Gummibärchen, während wir auf Gerhards Rückkehr mit dem Vereinsbus warteten. Eine richtige Belohnung gönnten wir uns dann später in Bamberg, auf der Terrasse des "Faltboot".

Der zweite Tag des Kurses war bedeckt mit ein paar Regentropfen, aber wir hatten wieder Glück, da es weitgehend trocken blieb. Offenbar hatte es in der Nacht irgendwo geregnet, da der Pegelstand des Mains deutlich höher lag als am Tag zuvor. Hierdurch wurden unsere Übungen noch spannender und wir wechselten uns beim Surfen auf den grösseren Wellen der Stromschnellen ab.

In der Mittagspause zeigten uns Gerhard auf Anfrage den richtigen Umgang mit dem Wurfsack. Das war auch gut so, weil sich gleich eine Möglichkeit ergab, ihn einzusetzen. Beim Ausführen eines besonders gewagten Seilfähr-Manövers kenterte nämlich der große Trekking-Canadier und Margrit und Christian schwammen plötzlich im Main. Dabei ist nichts Wesentliches passiert: das Wasser war zwar kalt, aber unter Gerhards Führung schwammen die beiden mit dem umgekippten Boot im Schlepptau ins nächste Kehrwasser und kletterten an Land. Sie waren völlig durchnässt, wurden aber von ihren Neopren-Anzügen, Helmen und Schwimmwesten bestens geschützt. Gerhard, der sich nie ein "teaching moment" entgehen lässt, schlug sofort vor, einen Vorteil aus der Situation zu ziehen und das Retten mit dem Wurfsack zu üben. Christian erklärte sich netterweise bereit, nochmal ins Wasser zu steigen und die Rolle des Opfers zu spielen, Margrit würde fotografieren. Wir schauten gespannt zu, als Christian, von der Strömung getrieben, auf uns zu schwamm. Nur sein breites Lächeln und die relative Gelassenheit seiner Hilferufe gaben Hinweise auf einen inszenierten Ernstfall. Keineswegs inszeniert aber war die Wucht, mit dem das Seil plötzlich gespannt wurde, als Christian, nachdem Gerhard ihm geschickt den Wurfsack zuwarf, es ergriff; das Momentum von Christians Körper in der schnellen Strömung zog seinen Retter fast mit ins Wasser. Aber Gerhard hatte sich darauf vorbereitet und ihm gelang es, seinen Halt zu bewahren und Christian an Land zu ziehen. Das Opfer war unbeschadet und guter Laune, dankbar aber für die Schwimmweste, die seinen Rücken vor Steinen geschützt hatte.



Der Rest der Fahrt nach Kemmern lief ohne Zwischenfall, nur die Temperaturen sanken spürbar. Als wir wieder am Bootshaus eintrafen begann es ernsthaft zu regnen, wir mussten uns also mit einer hastigen Runde gegenseitiger Lob- und Anerkennungsworte begnügen. Wir bedankten uns auch recht herzlich bei unserem Übungsleiter und verabschiedeten uns bis zum nächsten Mal.

BAMBERGER FALTBOOT-CLUB E.V.



Weidendamm 150 Tel. 0951 68624
96047 Bamberg info@faltbootclub.de www.faltbootclub.de
Bankverbindung: Sparkasse Bamberg Konto-Nr 12 757 BLZ 770 500 00
Vereinsgaststätte "DAS FALTBOOT": Tel. 0951 96 83 86 09 www.dasfaltboot.de

Impressum Bamberger PadelBlatt: offizielle Vereinsnachrichten des Bamberger Faltboot-Club e.V. (Herausgeber), erscheint alle zwei Monate, Auflage 300 Stück
Redaktion Bamberger PadelBlatt (V.i.S.d.P.):

Karin Neubauer, padelblatt@faltbootclub.de, Tel. 09503 502810

Wichtige Ansprechpartner im BFC

Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Steber	09505 803077
Vorstand Geschäfts-/Schriftführung Stefan Dittmar	0179 1107026
Vorstand Finanzen Katrin Steinmetzer	0951 6010170
Vorstand Breitensport Harald Thiele	0951 133545
Vorstand Leistungssport Werner Merklein	0951 3093050
Referentin Jugend Ingrid Löffler-Soriano	09547 872338
Referent Wandersport Armin Hein	0951 9170333
Referent Wildwasser Thomas Neubauer	09503 502810
Referent Kanu-Slalom Christof Pfannenmüller	0951 23323
Referent Canadiersport Gerhard Loch	0951 1339847
Referent Drachenboot Jürgen Hoh	0951 2994871
Referent Geräte/Schulboote Norbert Sperlein	0951 5190167
Referent Bootshaus/Campingplatz Michael Rudhart	0171 2655702
Referentin BFC-Veranstaltungen Susanne Adelhardt	0951 23689
Referentin Öffentlichkeitsarbeit Karin Neubauer	09503 502810
Mitgliederverwaltung/Archiv Stefan Leimeister	0171 8077768

Wir bitten unsere Mitglieder um besondere Beachtung und Berücksichtigung der im Bamberger PadelBlatt annoncierenden Firmen - sie unterstützen unseren Verein!

WICHTIG !!! Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli - August ist am 10.07.2014!

Veranstaltungen und Termine

11. - 15.06.	Kanuslalom Dt. Schülermeisterschaft Luhdorf
11. - 21.06.	WW-Fahrt Kärnten
19. - 22.06.	Bay. Wanderfahrertreffen Kelheim
21. - 22.06.	Kanuslalom Günzburg
28.06.	Familien-Paddeln
05. - 06.07.	Canadier-A-Kurs
12.07.	Familien-Paddeln
12. - 13.07.	Kanuslalom Rosenheim
16. - 20.07.	Kanuslalom Dt. Meisterschaft Jug/Jun Augsburg
25. - 27.07.	Jugendfahrt nach Lofer
09.08.	Familien-Paddeln
15. - 17.08.	WW-Training in Augsburg
23.08.	Jugendfischerstechen und Lampionfahrt zur Sandkerwa



Senioren-Nachmittag

Herzliche Einladung an alle BFC-Senioren zum traditionellen gemütlichen Seniorentag am

Samstag 28. Juni 2014

Susi und Michael Adelhardt sorgen wie immer für die Bewirtung mit Kaffee, Gegrilltem und Getränken. Kuchen (und Rezepte!) bitte mitbringen!

Viel Spaß!

Kanutour von Grado bis Venedig

BFC „Fahrt in den Mai“ 2014

„Bella Italia, wir kommen!“, sagten sich 6 BFC-Wanderfahrer und machten sich auf den Weg in die traumhafte Region Venetien, nach Grado. Unser Wanderwart Armin Hein, sowie Klaus Kellermann hatten fleißig die Reiseplanungen durchgeführt, dafür an dieser Stelle von allen ein großes Dankeschön.

Am 26. April, einem noch kühlen Samstagmorgen begrüßten die meisten von uns schon gegen 4 Uhr den noch dunklen Morgen. Wir mussten ja schon um 5 Uhr beim BFC sein, um die Pkw's von Klaus und Armin mit vier Kajaks und einem 2er-Faltboot, nebst Zelten, Bootswägen, Klamotten und Verpflegung zu beladen. Ein mancher fragte sich, wie soll ich nur alles am nächsten Morgen ins Boot bringen. Schließlich waren die Autos bis oben hin vollgestopft und wir, das waren nebst Armin und Klaus, Lore, Doris, Martin und ich, konnten nach einer Stunde Auf- und Einladens gut gelaunt gen Süden fahren. Die Fahrt mit Kaffeepause und kleinen Zwischenstops verlief ohne Probleme. Lediglich Lore's Polyesterboot hatte sich zwischendurch mal etwas auf dem Bootsträger gedreht, also Gurte nachziehen und weiter ging die Fahrt durch die noch leicht schneebedeckte Alpenregion bei herrlichem Sonnenschein. Am Spätnachmittag sind wir alle wohlbehalten am Campingplatz Isola del Paradiso auf der Isola Volpera bei Grado angekommen. Da die Wetterprognose Regen erwarten ließ, entschieden sich Lore und Doris einen „Wohnwagen“ zu mieten. Armin, der erstmal das Faltboot aufbauen musste, fand noch ein freies Schlafzimmer in der Hütte. Klaus, Martin und ich wollten schon am Anfang unsere Zelte testen und fanden schöne Plätze zum Aufbauen.

Nachdem unsere Haushalte alle einigermaßen eingerichtet waren, haben wir bei Sonnenuntergang über der umgebenden Lagune die kleine Insel zu Fuß in kurzer Zeit erkundet. Anschließend fuhren wir nach Grado und spazierten am alten Fischerhafen vorbei durch die Altstadt und an der Küstenpromenade entlang. Es hatte angefangen zu regnen, doch wir fanden noch Platz in einem der vielen und oft schon vollen Restaurants. 'Buona sera' der Abend konnte beginnen und wir saßen im Trockenen bei gutem Essen, Wein und Bier. Martin und ich blieben dem Bier treu und zahlten entsprechend zwischen 4 und 5 Euro das Seidla. Die Rechnung für alle zusammen enthält stets ein sogenanntes „coperto“ (Gedeck inklusive Weißbrot und/oder Grissini). Damit werden die Kosten für den Service gedeckt. In Italien ist das Trinkgeld zwar bei weitem nicht so üblich wie bei uns, wurde aber trotzdem gern angenommen.



1. Paddeltag

Alle hatten gut geschlafen, die Zelte waren über Nacht abgetrocknet. Lore und Doris hatten im Bungalow bereits Kaffeewasser aufgesetzt und uns „Zelter“ zum gemeinsamen Frühstück am Esstisch eingeladen. Wir waren alle pappsatt als es ans Boote vollstopfen ging. Was nicht mehr reinging wurde in den Autos

zurückgelassen. Nachdem wir kurzentschlossen auf das vorerst geplante Autovorstellen zum Zielort verzichteten und stattdessen die Autos mit öffentlichen Bussen nachholen wollten, konnten wir schon vormittags vollbeladen von unserem Inselzeltplatz aus an Grado vorbei durch die Laguna Grado unserer Paddel-Leidenschaft frönen. Die Wasserstraßen sind mit im Lagunengrund eingerammten Holzstämmen (sog. Dalben) gekennzeichnet. Es ist ratsam, sich auch mit Kajaks annähernd an den Fahrrinnen zu orientieren, um nicht bei Ebbe im Schlick stecken zu bleiben oder bei Flut an den unter Wasser liegenden Pfählen der Stellnetze hängen zu bleiben.



Auf unserer ca. 20 km langen Fahrt kamen wir an etlichen winzigen Inselchen vorbei. Diese waren oft nur 20 Meter breit und mit kleinen teils leerstehenden oder auch bewohnten Häuschen geschmückt. Am Spätnachmittag waren wir an unserem Tagesziel, der kleinen Fischerinsel Anfora im Herzen der Lagune, angelangt. Auf der

unbewohnten Nachbarinsel bot sich kein geeigneter Platz für unsere Zelte und so freuten wir uns besonders über die Einladung im Garten der Taverne Ai Ciodi zu zelten. Die Wirtsleute waren sehr nett und stellten gleich noch einen Tisch für uns auf, denn zum Zelt aufbauen bei inzwischen stärkeren Regen hatte keiner Bock. Wir nahmen lieber unter der Markise Platz, wo unsere Weinkenner erst mal zwei Flaschen Wein leerten. Der Wettergott hatte ein Einsehen und gönnte uns eine kleine Regenpause, in der wir schnell unsere sechs Zelte aufschlugen. Danach gab es leckere Fischgerichte. Armin und Klaus gönnten sich eine Fischplatte für 2 Personen, mit dabei ein Schneidbrett mit Hammer für das Knacken der Krabbenscheren. Der Wirt war sehr gesprächig und zeigte uns voller Stolz ein Päckchen eingefrorener Weißwürste, die ihm ein Freund aus Bayern mitgebracht hatte. Wir werden ihm beim nächsten mal ein Rauchbier aus Bamberg mitbringen! Satt und müde fielen wir frühzeitig in unseren Zeltschlaf.

2. Paddeltag

Mit Cappuccino und Kuchen bei unseren Wirtsleuten fing der Tag gut an. Zelte wurden nass zusammengepackt, Boote beladen und weiter ging die Fahrt. Vor uns 30 km von der Lagune Grado zum Canale Tagliamento in den Canale Lugunana zum am Ufer liegenden Campingplatz Capalonga in der Nähe vom Küstenort Bibione. Die Fahrt durch die Kanäle war interessant aber auch manchmal nur schnurgerade Strecke, so dass wir am Ende alle froh am Ziel ankamen. Die heiße Dusche nach dem Zeltaufbau war ein Genuss. Dank Heizpilz konnten wir den Abend mit wieder einsetzenden Regen auf der Terrasse vom Camping-Fischrestaurant ausklingen lassen.

3. Paddeltag

Nach dem Frühstück mit heißen Kaffee vor unseren Zelten fing der Morgen gut an. Wir änderten unseren Plan, statt weiter über anschließende Kanäle zu paddeln, fuhren wir raus aufs offene Meer an der Küste entlang. Es machte richtig Spaß sich von den langen Wellen übers Wasser wiegen zu lassen. Am Nachmittag sahen wir schon von weitem die bunten Hotels am Strand von Caorle.

Bei Sonnenschein machten wir am Strand ausgiebig Rast, sonnten uns und suchten Muscheln. Armin und Klaus schauten schon mal auf der Steinbühne nach der Einfahrt zu unserem nächsten Kanal, dem Canale Commesera, der uns schließlich zu unserem Etappenziel Brian führte. Leider hat die Trattoria Emiliana dienstags Ruhetag. Doch anhand eines Google Maps Ausdrucks von Klaus konnten wir nach ca. 500 m die Pizzeria Brian ausmachen. Ein Glück die hatte offen und die Wirtin erlaubte uns sogar gegenüber direkt an der Ortsstraße auf dem schmalen Wiesenstreifen unsere Zelte aufzubauen. Armin, Klaus und ich als Kundschafter liefen zur Gruppe zurück und wir verlegten die ersten Boote mit den Bootswagen ortseinwärts, was schon ein gewisses Aufsehen der Anwohner erregte. Auf der Terrasse des Lokals war dann erst mal ein Bier fällig, das nach dem Transport besonders gut schmeckte. Aber von der Seite rückten schon die ersten großen schwarzen Wolken heran. Also erst mal schnell Zelte aufbauen. Gerade waren alle fertig, als es auch schon zum regnen anfang. Aber egal, wir hatten Hunger und wurden ausgiebig mit Pizza verwöhnt vom einem Pizzabäcker von internationalem Rang, was die sehr leckeren Pizzen und die zahlreichen Fotos an der Wand bewiesen. Armin hatte eine Überraschungspizza bestellt und eine Riesenpizzaplatte mit Bäumchen, auf dessen Ästen auch noch Schinkenscheiben hingen, bekommen, er war glücklich. Doch nicht genug, schließlich kam die Calzone für Klaus, eine XXXXXLLLLLL-Paddler-Sonder-Calzone, ungelogen ca. 70 cm lang, so groß wie eine kleine Robbe. Wir trauten unseren Augen kaum, auch Klaus konnte es nicht fassen. Trotz Armins Unterstützung blieb ein kleiner Rest übrig, Klaus war anschließend pappsatt und zeltreif. Der Abend war gut gelungen, alle hundemüde und schliefen die Nacht entsprechend gut.



4. Paddeltag

Durch Stimmen und Autoverkehr wurde ich gegen 7 Uhr geweckt. Einige von uns waren schon auf den Beinen. Frühstück in der Pizzeria war nicht, die hatten jetzt Ruhetag. Also zusammen packen und zur Trattoria Emiliana. Dort bekamen wir Cappuccino und belegte Brötchen zum Frühstück auf der Terrasse. Die Sonne erwärmte unsere Glieder. Gestärkt schleppten wir unsere Boote den Abhang hinunter in den Kanal. Armins Faltboot kriegte im letzten Moment vorm Ablegen noch schnell einen größeren Frosch als blinder Passagier, der sich im Bug versteckte und sehr zu Doris' Leidwesen nicht zum aussteigen zu überreden war. Vor uns lag eine Strecke mit ca. 30 km. Auf dem Canale Cavetta ging es bei schönem Wetter, etwas Gegenwind und Gegenströmung durch Jesolo in den schönen, smaragdgrünen Fluss Sile, der uns zur Marina Jesolo an der Küste führte. In der großen Marina waren viele Yachten, Fischerkähne, Segelboote zu bestaunen. Dann hinaus aufs Meer um den Militärstützpunkt mit Leuchtturm herum an den Strand zum Campingplatz „Villa al Mare“. Nach dem Ausladen wurde der Frosch aus dem Bug von Armins Faltboot Richtung Sitzluke geschüttelt. Armin griff beherzt mit beiden Händen zu und konnte unseren glitschigen Mitfahrer aus dem Boot holen. Doch der flutschte gleich wieder aus den Händen, fiel zu Boden und fand unter Doris' aufgebauten Zelt ein neues Versteck, ehe er am Morgen beim Abbauen endlich das Weite suchte. Bei Sonnenschein konnten

wir unsere Sachen trocknen und die Zelte aufbauen. Aber Abends gab es dann Gewitter, was wir vom offenen Campingrestaurant hinter transparenten Planenwänden mit Blitzen über dem Meer, beobachten konnten. In der Nacht holte ich gegen 3 Uhr meine Luftmatratze nebst Schlafsack aus dem Zelt, um wenigstens die restlichen Stunden ohne die starken Schnarchgeräusche von zwei Mitpaddlern im Freien schlafen zu können. Entsprechend war ich am Morgen der letzte, der aufgewacht ist, ja das Leben kann hart sein.

5. und letzter Paddeltag

Nach dem Frühstück schoben wir unsere Boote auf den Bootswagen über den Sandstrand wieder ins Meer und ab ging die Fahrt zurück durch die Marina Jesolo zur Schleuse. Mit ein paar Motorbooten zusammen wurden wir in den Canale Casson geschleust und machten bei Cavalino am Ufer Rast. Von da konnte man einige der großen am Ufer befindlichen Fischtauchnetz-Anlagen bestaunen. Zum Fischfang werden die großen quadratischen Netze über lange Auslegerarme unter Wasser gelassen und nach einiger Zeit mit Beute hochgezogen. Von den Anlagen waren aber nur sehr wenige in Betrieb, entsprechend gierig waren die Möwenschwärme. Dann ging es in den Canale Pordelio, der uns in die Lagune Venedigs führte. An diesem wunderschönen ersten Mai war wohl jeder mit dem Boot unterwegs und es war nicht einfach eine Lücke zum überqueren der Fahrrinne zu finden. Nach einer Rast auf Sant Erasmo ging es wieder zurück über die Fahrrinne der „Großen“ um den Campingplatz an unserem Endziel Punta Sabbione mit einer geeigneten Ausstiegsstelle aufzusuchen. Den Platz Miramare

...Ihr starkes Team
rund ums BAD !



sanitär ♦ technik

ferdinand-tietz-str. 12

9 6 0 5 2 b a m b e r g

tel. 09 51/30 93 050

fax 09 51/30 93 051

konnten wir durch den Bauzaun der Großbaustelle „Mose“ zwar sehen, ein direkter Ausstieg war nicht möglich.

Mose ist Italiens Großprojekt, mit dem die Zufahrt von der Lagune in die Adria durch Riesenunterwassertore abgeriegelt werden soll, um so bei Hochwasser ein weiteres Überschwemmen Venedigs zu verhindern.

Wir entschieden uns, durch die Einfahrt hinaus aufs Meer zu paddeln, um an der Meerseite einen anderen Campingplatz aufzusuchen. Nach ca. 1 Stunde sind wir

am Strand gelandet. Die Begrüßung an der Rezeption des Club-Camping Marina de Venezia fiel nicht sehr herzlich aus, da Armin und Klaus vom Strand aus unangemeldet die Campinganlage betreten haben. Wir alle sollten erst zur Straße laufen und dann mit unseren Kajaks zur Rezeption kommen! Die beiden machten sich auf den Weg, um eine andere Ausstiegstelle auf der Lagunenseite zu finden. Doris und ich suchten über lange Wege am



Strand entlang und ins Landesinnere eine eventuelle 2. Campingmöglichkeit. Das Fazit war, Armin sprach ein Machtwort und alle paddelten bei Sonnenuntergang wieder zurück durch die Zufahrt vom Meer in die Lagune an der Großbaustelle vorbei zu einer kleinen Sandbucht. Es war schon sehr spät und es wurde dunkel. Wenige Meter Sandstrand und eine kniehoch Mauer mussten überwunden werden, dann ging es 1,5 km mit Bootswagen zum Campingplatz Miramare, wo die ersten von uns gegen 21 Uhr einchecken konnten. Lore und ich bauten in der Dunkelheit mit Stirnlampe bereits unsere Zelte auf. Martin und Armin liefen noch mal die Strecke mit Bootswagen zurück um die restliche Truppe mit dem Faltbootzweier und Klaus' Kajak zu holen. Gegen 23 Uhr war alles aufgebaut und wir machten uns auf den Weg zur benachbarten Pizzeria, wo wir zum Glück zu so später Stunde noch gut Essen konnten. Das war für uns alle der längste, anstrengendste Teil der Tour gewesen. Doch waren wir alle froh, dass es doch noch mit einem Campingplatz geklappt hat, obwohl es schon sehr spät geworden war.

6. Reisetag

Das gemeinsam begonnene Frühstück mussten wir abbrechen, da es schon wieder mal zu regnen begann. Einige frühstückten im Zelt alleine weitere, andere gingen vor zum Aufenthaltsraum, wo ein Getränkeautomat für warme Getränke stand. Gegen 11 Uhr machten sich Armin und Klaus als unsere Reiseführer auf den Weg um ihre Autos vom Campingplatz bei Grado zurückzuholen. Die Busfahrt hätte wohl 5 bis 6 Stunden gedauert, so entschieden sie sich für ein Taxi. Wir anderen fuhrten mit einem Schiff rüber nach Venedig. Kaum angekommen, fing es wieder zu regnen an. Lore kaufte sich gleich einen Regenponcho um schlimmeres zu verhindern. Wir flüchteten uns zunächst durch ein Meer von Regenschirmträgern zur Piazza de San Marco unter die dortigen Arkaden. Dort gibt es die Tasse Cappuccino für 11 Euro, was uns natürlich zu kostspielig war. Wir besichtigen noch einige Geschäfte, eine Kirche und die Gondelfahrer mit durchnässten Touristen. Wir hatten bald alle durchgeweichte Schuhe und nasse Füße, so dass wir nur noch zurück zum Campingplatz wollten. Dort angekommen gegen 15.30 Uhr waren Armin und Klaus schon mit ihren Autos zurück. Wir flüchteten uns vor weiteren teils starken Regenfällen in den kleinen

Aufenthaltsraum, ich glaube wir waren die einzigen mit Zelten auf dem Platz, die anderen Camper saßen alle in ihren Wohnwägen oder Wohnmobilen. Teilweise legten wir unsere Klamotten/Schlafsack in den Trockner, um wieder einigermaßen klar zu kommen. Danach ging es wieder mit Schirm in die Pizzeria von gestern, um zu essen und die Restfeuchtigkeit zu vertreiben.

7. Reisetag

Beim gemeinsamen Frühstück vor den Zelten sprachen wir uns alle für einen Abbruch der Reise aus, da schon wieder Regen gemeldet war. Wir bauten also die Zelte ab, luden die Boote aufs Dach und verstaute alles. Gegen 11 Uhr ging es einen Tag früher als ursprünglich geplant wieder nach Hause. In Udine kauften wir uns noch leckere italienische Lebensmittel und ab ging's, später wieder mit Regen in die Heimat. Gegen Mitternacht waren dann die Boote beim BFC abgeladen, Gepäck umgepackt, und jeder daheim. So blieb uns noch der folgende Sonntag für Zelt trocknen, Sachen aufräumen und Boote reinigen.

Alles in allem war es eine sehr schöne Reise mit vielen Eindrücken und neuen Erfahrungen. Die ca. 130 km lange Tour führte uns von Grado aus über einige Lagunen und diverse Kanäle, einsame Inseln und schönem Fluss und zwei Meerabschnitten nach Punta Sabbione bei Venedig. Es handelt sich hier fernab der Adria um die alte Binnenwasserstraße „Litoranea Veneta“.

Ich bin froh dabei gewesen zu sein.

Helmut Eßel

Fotos: Armin Hein

HOTEL GARNI

**AM BLUMENHAUS**

NICHTRAUCHERHOTEL

Hotel Am Blumenhaus
Amalienstr. 1
96047 Bamberg
Tel.: 0951-2080225
Internet: www.hotel-am-blumenhaus.de



Tony Maldonado

Stukkateurmeister

Altbausanierung • Trockenbau • Putz- und Malerarbeiten

Seehofstraße 8 , 96163 Gundelsheim

Tel/Fax 09 51 - 9 17 01 72 Mobil 01 60 - 7 80 39 16

Plattling April 2014

Dabei waren: Jakob und Peter Hein, Ralf Krämer, Thomas Scholz , Thomas Schumm, Martin Gebert und ich. Nach einer 3-Stunden langen Fahrt nach Plattling erhielten wir die ernüchternde Auskunft: "Wir gehen heute nicht mehr auf's Wasser" Wie wir unsere Zeit vertrieben? Die Erwachsenen versuchten uns das Jonglieren beizubringen. Versuch fehlgeschlagen.

Am zweiten Tag ging's endlich aufs Wasser. Wir fuhren um 9:30 am Campingplatz los und waren circa 20 Minuten später an der Welle. Die Walze war toll und wir spielten bis mein Paddel zerbrach. Den ganzen Tag an der Welle zu verbringen kann müde und hungrig machen, weshalb wir der Tradition gemäß einen Grillabend veranstalteten. Es wurde gut gegessen und danach gab es noch eine entspannte Runde am Lagerfeuer.

Am letzten Tag fuhren wir wieder um 9:30 am Campingplatz ab, doch dieses mal waren wir nur bis 14 Uhr an der Welle. Anschließend fuhren wir nach Hause und am BFC wartet schon die Familie. Insgesamt war Plattling ein schönes Erlebnis.

Fotos: Martin

Text: Daniele



Rosengarten Kleintierpraxis

Dr. med. vet. Shay Soriano

Nach Vereinbarung

Rosengarten 6 · 96199 Zapfendorf

Telefon 09547/87 23 38 · Handy 01 62/3 29 81 67

E-Mail: shaysoriano@freenet.de

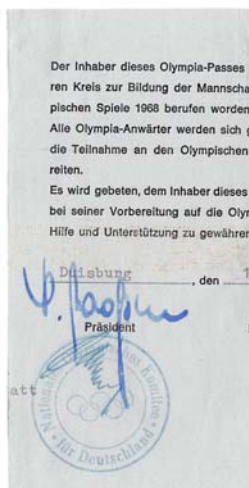


Grüße eines "Alten Freundes"

erst ein Telefonat, dann eine email von Jochen Sch. aus Gundelsheim-Böttingen, der anlässlich eines Aufenthaltes in Bamberg auf seine Zeit als Nationalmannschaftsfahrer und Olympia-Teilnehmer zurückblickte.

Wie er schreibt, war dabei ein "Gebert-Paddel" - gebaut von unserem Jubilar Johann Gebert - immer dabei.

Auch so waren BFC-ler schon vor vielen Jahren erfolgreich!



im Rückspiegel

*Das Renn-Paddel
der Gebert-Sport-
Werkstatt trug 1967
bei der DM im K1
zum Sieg bei.
Danach war es
auch bei den
Olympischen Spielen
1968 im K4 dabei.*

*Dankbar erinnert sich
Jochen Schneider*



MEXICO 1968

*(KG Stuttgart) an die
Bamberger Regatten
und die netten
Kameraden des BFC*

Gebert





STARKOLITH

Innenausbau & Fassade

Trockenbau

Putz- und Stuck

Betonerhaltung

Maler- und Lackierarbeiten

Gerüstbau

Obere Straße 4 • 96173 Oberhaid • Tel. (09503) 50 01 50-7 • Fax (09503) 50 01 50-8
info@starkolith.de • Mobil (0172) 8 65 30 55



Referat Canadiersport

Anfänger-Kurs



Beschreibung: Ziel des Kurses ist das sichere Befahren von stehenden und leicht fließenden Gewässern.
Wir üben am BFC auf dem Kanal Grundtechniken des Canadierfahrens. Evtl. am Sonntag Fahrt auf dem Main.
Aufgelockert wird das Ganze durch Rettungsübungen und Spiele zur Bootsgewöhnung.

**Teilnahme-
voraussetzung:** keine

Termin: 05. und 06. Juli 2014 (jeweils 09:00 bis ca. 16:00 Uhr)

Ort: BFC

Essen: Selbstverpflegung

Ausrüstung: Schwimmweste (Sonntag evtl. Helm)
Es stehen verschiedene 1er und 2er Canadier zur Verfügung, die auch wechselweise benutzt werden können/sollen.

**Allgemeine
Hinweise:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Durchführung: Gerhard Loch

Anmeldung: bis spätestens 22. Juni 2014

**Info und
Anmeldung bei:** Gerhard Loch
Tel. 0951/1339847
opencanoe@arcor.de





Referat Wildwasser

Kajak Grundkurs für Kinder



Beschreibung: Vermittelt werden Grundtechniken des Kanufahrens wie Ein- und Aussteigen, Geradeausfahrten, vorwärts und rückwärts paddeln, Bogenschlag, Verhalten auf Gewässern und viele Spiele.

**Teilnahme-
voraussetzung:** *Spaß mit dem Element Wasser*

Alter: *Kinder von ca. 6 – 10 Jahren*

Dauer: *ca. 10 x*

Termine: *ab 21.05, Mittwochs 17:15 – 19:15*

Ort: *BFC*

Ausrüstung *Boote und zugehörige Ausrüstung werden gestellt.*

**Mitzubringen
sind** *Bekleidung (Sporthose, T-Shirt, ...) aus schnell-trocknendem Material,
feste Schuhe die nass werden dürfen, Badekleidung, Regen- und
Sonnenschutz, falls vorhanden Neopren, Handtuch, Duschsachen*

**Allgemeine
Hinweise:**

- Weitere Voraussetzungen: *Schwimmer*
- Schwimmabzeichen Bronze (Freischwimmer) oder vergleichbar*
- Teilnehmerzahl ist auf **8** Personen begrenzt

Durchführung: *Kathrin Steinmetzer, Sebastian Oswald, Matthias Veth*

Anmeldung: *bis 18.05.2014*

Info und Anmeldung bei:

Name: *Thomas Neubauer*

Telefon: *09503/502810*

Email: wildwasser@faltbootclub.de

JUNI				JULI				AUGUST			
1	so		Lofer	1	di			1	fr		
2	mo	VHS-Kurs I		2	mi			2	sa		
3	di			3	do			3	so		
4	mi			4	fr			4	mo	Ferien-Kurs I	Ferien-Kurs II
5	do			5	sa	OC A-Kurs Gerhard Loch (Bus)		5	di	A-Kurs 13:30 - 16:30	A-Kurs 17:00 - 20:00
6	fr			6	so			6	mi		
7	sa			7	mo			7	do		
8	so			8	di			8	fr		
9	mo			9	mi			9	sa	Familien Paddeln Fritz Haag	
10	di			10	do			10	so		
11	mi	WW-Fahrt	Luhdorf	11	fr			11	mo		
12	do	Kärnten	Deutsche	12	sa	Familien Paddeln Fritz Haag	Rosenheim	12	di		
13	fr		Meister- schaft	13	so		Bayerische	13	mi		
14	sa	Thomas Neubauer	Schüler	14	mo			14	do		
15	so			15	di			15	fr	Augsburg	
16	mo			16	mi		Augsburg	16	sa	Thomas Neubauer (Bus)	
17	di	Harald Thiele		17	do		Deutsche	17	so		
18	mi			18	fr		Meister- schaft	18	mo		
19	do			19	sa	Abschluß Kurse Thomas N. (Bus)	Jugend	19	di		
20	fr			20	so		Junioren	20	mi		
21	sa	(Bus)	41. Bayer. Wander- fahrer- treffen Kelheim	21	mo			21	do		
22	so		Armin Hein	22	di			22	fr		
23	mo			23	mi			23	sa	Sandkerwa Lampert	Holibu
24	di			24	do			24	so		Deutsche LK
25	mi			25	fr	Lofer Jugendlehr- gang		25	mo		
26	do			26	sa	Mittenwald bzw. Lofer Ingrid/ Thomas N. (Bus?)		26	di		
27	fr			27	so			27	mi		
28	sa	Familien Paddeln Fritz Haag		28	mo			28	do		
29	so			29	di			29	fr		
30	mo			30	mi			30	sa		Budweis
				31	do			31	so		2 x DC Finale

Wanderfahrer
Jugend
Alle

Ferien
Übungsleiter
Familie

Wildwasser
Slalom
Canadier

